



BARTH
OSTSEE-ZEITUNG
Lange Straße 13, 18356 Barth
Redakteur: Hans-Joachim Meusel
☎ 038 231 / 87 882, Fax: 87 883
Leserservice: 01 802 - 381 365
Amtliches Mitteilungsblatt für die Stadt Barth



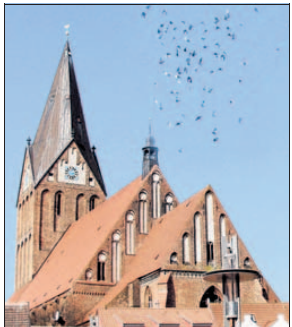
Vom diesjährigen Festumzug gibt es Videofilme und DVD zu kaufen.



Eintrittskarten für Veranstaltungen in Barth und in der Region kann man erwerben.



Zum Buchsortiment gehört unter anderem die Festschrift „1255 - 2005“.



Führungen durch die Stadt werden in der Barth-Information vermittelt.

Verkehrszählgerät wurde gestohlen

Barth. Die Kriminalpolizei in Barth bittet um Hilfe. In der Zeit vom 10. bis zum 12. Oktober wurde an der Umgehungsstraße in der Höhe der ESSO-Tankstelle ein so genanntes Verkehrszählgerät entwendet. Es war an einem Pfahl angeschraubt. Das Gerät mit der Bezeichnung VMS-200 dient der Erfassung der Fahrzeuglängen und Fahrzeuggeschwindigkeiten. Es werden damit keine Kennzeichen registriert. Wie das zuständige Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie mitteilt, kann kein Außenstehender mit dem Gerät etwas anfangen. Die Anwendung ist nur für Verkehrsplanungen und den Umweltschutz möglich. Das gestohlene Gerät hat einen Wert von etwa 2600 Euro. „Aufgrund der knappen Haushaltslage ist eine Wiederbeschaffung des Gerätes nur mit Schwierigkeiten verbunden“, sagte man im Landesamt, das in Güstrow seinen Sitz hat. Die Kriminalpolizei fragt, ob jemand etwas von dem Diebstahl bemerkt hat. Sind Teile des Gerätes in anderen Zusammenhängen aufgetaucht? Informationen nehmen die Polizei und die Barther Außenstelle des Kriminalkommissariats entgegen.



So sieht das Gerät aus, das im Oktober an der Barther Umgehungsstraße entwendet wurde. Foto: Polizei

Konzept für die Klosterstraße

Barth. Eine Konzeption für die Gestaltung der Klosterstraße wird noch einmal in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Am Donnerstag, dem 3. November, soll über das Projekt auf einer Einwohnerversammlung gesprochen werden, die im Wappensaal des Vineta-Hotels Stadt Barth um 18.30 Uhr beginnt.

Rechtsberatung in VdK-Sprechstunde

Barth. Eine kostenfreie Rechtsberatung veranstaltet der Sozialverband VdK heute in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität in Barth. In der Zeit von 13 bis 14.30 Uhr erhalten Bürger kompetente Auskünfte zur Rentenversicherung, zum Behindertenrecht und anderen sozialrechtlichen Dingen.

Badetouren gehen wieder los

Barth. Wie Gisela Görlach von der Volkssolidarität mitteilt, gibt es am Donnerstag, dem 3. November, eine Bade-Fahrt nach Elmenhorst. Um 13 Uhr fährt der Bus ab Tannenheim, danach von den anderen bekannten Haltestellen.

Wir gratulieren zum heutigen Geburtstag

Barth. Minna Bornhorst (90), Grete Borowski (86), Annaliese Besler (84), Henny Quade (77), Christel Gräning (70), Helga Schuldt (69), Otto Galla (66), Bärbel Geer (65), Rubitz, Anna Krowke (71) und nachträglich Michaelendorf, Eleonore Glaser (73) Hermansdorf, Wilhelm Steinhauer (68)

Herzlichen Glückwunsch!

Käuferschlangen für das Festumzugsvideo

Für viele Besucher ist die Barth-Information der erste Anlaufpunkt. Hier gibt es neben Karten, Katalogen und Kalendern auch Tipps für tolle Tage.

Von HANS-JOACHIM MEUSEL

Barth. Wenn damals, vor runden 24 Jahren, ein Brief aus Australien an die Barth-Information gerichtet gewesen wäre, hätte das wohl einige politische Verwicklungen erzeugt. Es kam aber kein Brief vom fünften Kontinent. So bekannt waren weder die Stadt Barth noch das gerade erfundene Informationszentrum in der Ernst-Thälmann-Straße.

Inzwischen trifft regelmäßig Post aus aller Herren und Damen Länder ein, ob aus Belgien, Frankreich, Japan, die USA oder Polen. Und zu meist – dem Internet sei Dank – perfekt adressiert: Barth-Information, Lange Straße 13, 18356 Barth. „Bisher haben wir auch alle Post selbst übersetzt, das kriegen wir schon hin“, sagt Annegret Exler, die 1982 die Barth-Information mit aufbaute und der man heute in Sachen Service und Stadtkenntnis kaum etwas vormachen kann. An ihrer Seite wirkt seit einiger Zeit Karola Kraase.

Als es im Juli 1982 losging, verkaufte man vor allem Eintrittskarten für die vielfältigen Veranstaltungen – Barth war schon damals das kulturelle Zentrum in der Region. Und als Sahnehäubchen bot die Barth-Information „Souvenirs aus den sozialistischen Ländern“. Die waren von der HdW-Kulturhausleiterin Helga Wienhöfer gemeinsam mit Annegret Exler in den polnischen, ungarischen und sowjetischen Kulturzentren zusammengekauft und nach Barth gebracht worden: Ein Hauch der weiten Ost-Welt für die kleine Stadt am Barther Bodden ...

Heute ist das Angebot der Barth-Information breit gefächert. Eintrittskarten gibt es nicht nur für die Angebote in Barth, sondern für ganz Deutschland. Seit der Übernahme des Kartenverkaufs und der Anzeigenannahme der OSTSEE-ZEITUNG stieg der Umsatz in der Einrichtung. Der Verkauf von Barth-Artikeln brachte eine besondere „Überschuss“-Die Nachfrage nach DVD- und Videofilmen vom Festumzug überstieg für einige Tage die Produktionskapazität der Filmfirma. Wartelisten und Käuferschlangen erinnerten an frühere Zeiten. „Inzwischen kann man diese Filme und viele andere Souvenirs – Medaillen, die Festschrift, die Chronik oder die Fahne der Stadt – bei uns in Ruhe kaufen“, berichtet Annegret Exler.

Die Vermittlung von Ferienquartieren gehört zu den wichtigsten Aufgaben. Die meisten Gäste kommen aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Berlin und natürlich aus Sachsen – wie schon vor 24 Jahren.

Seit Jahresbeginn, so ist zu erfahren, gingen bis jetzt etwa 2480 Anfragen in der Barth-Information ein – per Telefon, Post, Mail oder Fax. Und viele Besucher kommen direkt in das Geschäft. Dabei beklagen Urlauber schon mal die Autos in der Langen Straße oder den Sonnabend-Nachmittag, bei dem bis auf zwei, drei Läden die Lange Straße tot sei. Aber sie loben auch die Stadt, die sich toll entwickelt habe, und ein Dank für die netten Mitarbeiterinnen in der Barth-Information ist meistens dabei.

Hintergrund — Barth-Info-Historie

Im Jahre 1982 öffnete in der Ernst-Thälmann-Straße 26 zum ersten Mal die „Barth-Information“ – damals für zwei Saisonmonate – ihre Türen. Seither arbeitet Annegret Exler in der Einrichtung, die von 1983 bis 1992 in der Ernst-Thälmann-Straße / Langen Straße 51, danach in der Stadtbibliothek ihre Gäste empfing. Von 1997 bis zum Jahre 2003 konnte die Barth-Information in den Räumen des Vineta-Museums ihre Gäste betreuen. Am 1. September 2003 begann die neue Ära: Die Barth-Information bezog die modernen Räume in der Langen Straße 13.

Im HdW: Bei Grand spielt man Ässe . . . *

Barth. Bereits zum fünften Mal wurden beim Skatturnier um den Bürgermeisterpokal am vergangenen Freitagabend im Saal des Barther Kulturhauses HdW die Karten gemischt. In diesem Jahr stand auch diese Veranstaltung im Zeichen des 750. Jubiläum der Stadt Barth.

Insgesamt 43 Skatfreunde des „Skatclubs im HdW“ sowie weitere Gäste aus der Stadt Barth und der Umgebung hatten sich angemeldet, um in zwei Runden zu 30 oder 40 Spielen (je nach Anzahl der Spieler am Tisch) die maximale Punktzahl zu erlangen.

Ehrengast war der Schirmherr der Veranstaltung, Bürgermeister Mathias Löttge, der sogar mitspielte. Seinen Worten nach ist das Turnier die einzige Gelegenheit für ihn, einmal jährlich Skat zu spielen. Das Turnier leitete Gerhard Reddig, der die jeweils erzielten Punkte in einer Liste erfasste. Mit Margot Friedrich und Edith Schaldach nahmen zwei Damen teil, die auch an den regulären Spielabenden des Skatclubs zu den Stammgästen gehören.

Gegen 22.45 Uhr wurden die letzten Spiele beendet und die Endauswertung vorgenommen. Bei der Verkündung der Platzierungen gab es eigentlich keine großen Überraschungen.

Sieger wurde bereits zum dritten Mal der Zingster Andreas Landt. Alfred Hertzky und Siegfried Stuchly

aus Barth konnten sich auf den Rängen platzieren.

Alle drei Spieler konnten sich über die Siegerprämien freuen, die aus den Startgeldern finanziert wurden. Der Turnier-Sieger durfte außerdem den Pokal des Bürgermeisters mit nach Hause nehmen. Der Stifter und Namensgeber des Turniers selbst

fand sich jedoch wie immer auf dem letzten Platz der Auswerteliste wieder, allerdings ist bekanntlich die Teilnahme entscheidend . . .

Nach der Siegerehrung war noch lange nicht Schluss, bei einem gemütlichen Bier berichteten die Skatbrüder und -schwestern gegenseitig über den Verlauf ihrer Spiele.

Der Skatclub möchte sich bei Bürgermeister Mathias Löttge und dem Kulturhaus HdW für die Unterstützung sowie bei den Damen, die für die Versorgung zuständig waren, bedanken.

V. S.

* . . . oder man hält die Fresse (aus der deutschen Internet-Hitliste „Best of Skatprüche“).



Zum fünften Mal traf man sich im Barther Kulturhaus HdW, um das Skatturnier um den Bürgermeisterpokal auszutragen. Die Veranstaltung stand im Zeichen des 750. Stadtgeburtstages. Foto: V. S.

Seminar über Vereine und Steuern

Barth/Stralsund. Ein Seminar zum Vereinsrecht und zu Steuerfragen findet am Freitag, dem 3. November, und am Sonnabend, dem 4. November, im Haus der Wirtschaft Stralsund statt. Jeweils von 9 bis 16 Uhr geht es in dem Seminar um die Grundlage eines Vereins, um rechtliche Behandlung von Vereinen und Haftungsfragen, um Gemeinnützigkeit und touristische Angebote. Themen sind auch Steuern und Buchführung im Verein sowie Spenden und Sponsoring. Für das Wochenendseminar sind noch Plätze frei. Anmeldungen sind unter der Nummer 0 38 31/47 73 60 möglich.

Barth-Geschichte in der Ausstellung „12 von 750“

Barth. Die Ausstellung „12 von 750 – Barth 1933 bis 1945“ ist im Bleicherwall 1 b (das ist die ehemalige Diestweg-Schule) zu besichtigen.

Der 1998 gegründete Förderverein Dokumentations- und Begegnungsstätte Barth e. V. erwarb sich in den vergangenen Jahren durch seine kontinuierliche Forschungs- und Erinnerungsarbeit zur Geschichte der Stadt während der NS-Zeit nationale und internationale Anerkennung. Höhepunkt des bisherigen Wirkens ist die am 1. Mai anlässlich des 750-jährigen Stadtjubiläums eröffnete DOK-Ausstellung „12 von 750“.

Jahrzehntelang wurden wichtige Themen der Stadtgeschichte ausgeblendet oder nur unvollständig dokumentiert, wie der Fliegerhorst, die Flakartillerieschule, diverse Rüstungsbetriebe, das Kriegsgefängnislager Stalag Luft I, das Lager für Zwangsarbeiter und das Konzentrationslager. In der Ausstellung findet der Besucher dazu in vier Räumen Informationen in Wort und Bild auf 40 Tafeln, unterstützt durch Luftbilder und Modelle.

Die Ausstellung öffnet dienstags und donnerstags von 14 bis 17 Uhr, Besichtigungstermine sind auch unter 03 82 31/35 37 und 8 14 21 zu vereinbaren.

Rassekaninchen in Kreisschau zu sehen

Barth. Ein Leistungsvergleich der Rassekaninchenzüchter wird am 5. und 6. November in Barth zu erleben sein. Bei der 14. Kreisschau werden 51 Züchter mit 310 Tieren vertreten sein. Die Teilnehmer kommen unter anderem aus Grimmen, Loitz, Stralsund, Wismar, Bergen, Ribnitz-Damgarten sowie vom gastgebenden Verein M 7 aus Barth. In den Räumen der ehemaligen Stahlbau GmbH in der Douzettestraße findet die Ausstellung am Sonnabend von 9 bis 18 Uhr sowie am Sonntag in der Zeit von 9 bis 15 Uhr statt. Der Barther Bürgermeister eröffnet die Schau am 5. November um 9.30 Uhr.

Leserpost — SPD-Abgeordneter Friedrich reagiert

In einem Leserbrief (OZ am 28. Oktober) erklärte der Barther CDU-Ortsverband, es sei nicht erkennbar, was der SPD-Landtagsabgeordnete Holger Friedrich bisher getan habe. Der Angesprochene reagierte:

Ja, Herr Arndt, so ist das Leben. Nach der Wahl ist vor der Wahl. Ich kann ja verstehen, dass Sie es nicht verwirren können, dass ich bei der Landtagswahl 2002 das Direktmandat für die SPD errungen habe. Ich habe versprochen, dass ich mich für die Probleme der Menschen in unserer Region einsetzen werde, das habe ich immer getan. Ob bei Sprechstunden, die ich nicht nur sitzend in meinem Wahlkreisbüro durchführe. Bei Präsenz in den Gemeinden, bei der Infrastrukturentwicklung (wie lange versucht der Landrat schon die dritte Ausbaustufe des Flughafens Barth durchzusetzen) – ich denke, durch mein konsequentes Auftreten beim Wirtschaftsminister ist uns nun ein Durchbruch gelungen. Aber auch bei Kontakten mit Banken, Sparkasse oder der Deutschen Post (so konnte ich verhindern, dass es in Prohn keine Post mehr gibt). Meine Bemühungen zur Hafenausbaugenerierung in Barth, ich bin ja schließlich auch noch so ganz nebenbei Stadtvertreter in Barth. Und nicht zuletzt möchte ich auf die Bearbeitung von mehreren Hundert Petitionen hinweisen. So ein Abgeordnetendasein lässt sich nun mal nicht im Vorbeigehen erledigen, wie sich das so manch einer denkt. Dieses sind nur einige Beispiele aus meiner dreijährigen Bilanz der Abgeordnetentätigkeit im Landtag. Es kann jeder Bürger gern meine Korrespondenzen mit unterschiedlichsten Institutionen in meinem Wahlkreisbüro einsehen und sich davon überzeugen, es gibt hier keine Geheimnisse. Übrigens gelangt nicht alles, was ein Abgeordneter macht, an die Öffentlichkeit und die Zeit der Anweisung zur Schaffung von Arbeitsplätzen ist vorbei, wir leben jetzt in einem demokratischen Rechtsstaat, das sollten auch die Barther CDU-Mitglieder begriffen haben. Viel wichtiger wäre für mich ein gemeinsames Auftreten von demokratischen Parteien gegen rechtsradikales Gedankengut.

Holger Friedrich, Barth